

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt in Prag im Wintersemester 2017/18

Schon seit meiner Schulzeit habe ich überlegt, ins Ausland zu gehen. Da sich diese Möglichkeit aber vor dem Studium nicht ergeben hat, wollte ich einen Auslandsaufenthalt umso mehr in meine Studienlaufbahn einplanen und endlich verwirklichen.

Diese Gelegenheit ergab sich für mich im 5. Semester (WS 2017/18), zumal in den Vorlesungen hauptsächlich Nebengebiete in den einzelnen Rechtsbereichen behandelt wurden und ich mir so kurz vor der anstehenden langwierigen Examensvorbereitung eine spannende Auszeit voller neuer Erfahrungen und Menschen gewähren wollte.

Aber warum genau fiel meine Wahl auf Prag?

Prag – Goldene Stadt der hundert Türme

Die bereits im 9. Jahrhundert gegründete Stadt Prag hat sowohl kulturell als auch künstlerisch und architektonisch sehr viel zu bieten. Durch den Fluss Moldau ist Prag in zwei Seiten „aufgeteilt“: in die kleine und große Seite. Das meiste Sehenswerte, etwa die Karlsbrücke, die Teynkirche gegenüber der Prager Rathausuhr am Altstädter Ring, das bekannte jüdische Viertel, das wunderschöne Nationaltheater und einige Nationalgalerien, deren aller Eintritt für Studenten kostenlos ist (!), befinden sich auf der großen Seite. Die kleine Seite hat aber mit der Prager Burg, dem größten geschlossenen Burgareal der Welt, dem prachtvollen, in der Gotik erbauten Veitsdom auf dem Burggelände und dem Aussichtsturm auf dem Berg Petřín, von dem aus man eine tolle Aussicht über ganz Prag hat, auch ein tolles Angebot an Sehenswürdigkeiten.

Abgesehen davon ist auch das Nahverkehrssystem sehr lobenswert. Mit der Metro kommt man innerhalb einer halben Stunde von einem zum anderen Ende der Stadt. Durch die ISIC Card, die anstelle einer gewöhnlichen Studentenausweiskarte zu empfehlen ist, zahlt man für ein 3-Monats-Ticket umgerechnet nur 30,- und erhält auch viele andere Rabatte, z.B. bei Fast-Food-Ketten.

Universität

Die im Jahre 1348 gegründete Karls-Ferdinand-Universität (heute Karls-Universität) ist die größte Universität Tschechiens und gleichzeitig die älteste Universität Mitteleuropas. Durch (Jura-)Studenten wie Franz Kafka im Jahre 1901 und Professoren wie Albert Einstein im Jahr 1911, der auch den Satz schrieb: „Die Stadt Prag ist übrigens wundervoll, so schön, dass sie allein schon eine grössere Reise lohnen würde.“¹, wurde die Universität umso berühmter. Die Juristische Fakultät befindet sich im Zentrum der Stadt (Prag 1), direkt an der Moldau,

¹ http://www.einstein-website.de/z_biography/prag.html, (abgerufen am 10.02.2018, 20:00 Uhr).

weshalb man aus dem Fenster im Vorlesungsraum immer mit einer tollen Aussicht auf den Fluss, die kleine Seite mit ihrer Burg und die Uferpromenade beschert wurde.

Für Erasmus Studenten bietet die Prager Universität ein eigenes Programm mit Vorlesungen an. Das Studium für Studenten aus dem Ausland ist auf Englisch. Einerseits ist es schade, dass man nicht mit den Einheimischen zusammen studiert und sie näher kennenlernt, auf der anderen Seite lassen sich jedoch eigene Fähigkeiten im Englischen sowohl durch Zuhören als auch durch Beantwortung der Fragen in den Vorlesungen umso verbessern. Dazu kommt, dass ein einfacher Einstieg garantiert wird und man sich keine Sorgen machen muss, dass die eigene Leistung in den Klausuren zu stark von den Einheimischen abweichen wird. Die Anzahl der Erasmus Studenten, allein in Jura (anders als an vielen anderen ausländischen Universitäten) war riesig, sodass man schon am ersten Tag viele Bekanntschaften schließen konnte.

Dadurch, dass Fächer angeboten wurden, die bei uns an der Universität als Schwerpunkt gewählt werden können, konnte ich schon einmal „reinschnuppern“ und schauen, ob z.B. der medizinrechtliche, steuerrechtliche oder wirtschaftliche Schwerpunkt etwas für mich wäre. Bei den Vorlesungen herrschte 60-70%ige Anwesenheitspflicht, d.h. Studenten mussten in 6 bzw. 7 von 10 Vorlesungsstunden anwesend gewesen sein. Erst dann wurde man zur Klausur zugelassen, die man unbedingt bestehen musste, damit man den für uns festgelegten Anforderungen, nämlich dem Belegen von 8 SWS im ausländischen Recht und dem Sammeln von 30 ECTS, gerecht werden konnte.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen den General Courses, für die es 6 ECTS und Courses of Specialization, für die es jeweils 3 ECTS gibt. Belegt habe ich Kurse im Wert von insgesamt 40 ECTS, Klausuren geschrieben habe ich aber in: Czech Constitutional Law, Private Law, International Protection of Human Rights, Introduction to Public International Law in the Czech Legal Context, Introduction to the Central European Judicial Culture, Legal Reasoning: First Amendment Case Law und IP Law. Besonders gefallen hat mit der Kurs Introduction to the Central European Judicial Culture, wo ich Einiges zu der Entwicklung der Rechtskultur in den früher kommunistischen mitteleuropäischen Staaten Tschechien, Polen und Ungarn lernen konnte. Auch kann ich den Kurs Legal Reasoning: First Amendment Case Law sehr empfehlen. Dort haben wir über die wichtigsten Entscheidungen des U.S. Supreme Courts in Bezug auf die Meinungsfreiheit gesprochen, hatten die Möglichkeit uns an einem Moot-Court zu beteiligen und durften ein auf das Thema und die Vorträge beim Moot-Court anknüpfendes Gerichtsurteil auf Englisch schreiben.

Die beste Note in den Klausuren kann man sich auf eine Übungsklausur anrechnen lassen, was im Hinblick auf die Schwerpunktwahl ganz hilfreich sein kann, da bei manchen Bereichen aufgrund des hohen Andrangs die Noten in den Übungsklausuren und Hausarbeiten ein ausschlaggebendes Kriterium dafür sind, ob man seinen Erstwunsch bei der Wahl erhält.

Wohnen in Prag

Sobald ich die Bestätigung erhielt, dass ich an der Universität in Prag aufgenommen wurde, durfte ich aussuchen, in welchem Wohnheim ich über die Zeit gerne wohnen würde.

Besonders viel Gutes habe ich zuvor über das Wohnheim „Kolej 17. Listopadu“ im schönen Stadtteil Troja gehört, weshalb ich mich für dieses auch entschieden habe.

Dies war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Das Zimmer teilt man sich zwar mit einer anderen Person, Küche und Bad sogar noch mit einem weiteren Zimmer, allerdings ist es den günstigen Preis (ungefähr 150,- im Monat) wert. Das Wohnheim besitzt außerdem einen Sportraum und einen kleinen Supermarkt, in dem man das Nötigste noch bis 0 Uhr kaufen kann, was angesichts der Tatsache, dass sich keine Supermärkte in unmittelbarer Nähe des Wohnheims befinden, ein riesiger Vorteil ist. Auch ist „Kolej 17. Listopadu“ super angebunden, von dessen nächster Haltestelle Pelc Tyrolka bis zur Innenstadt (Museum beim Wenzelsplatz) braucht man ca. 20 Min., zur juristischen Fakultät (Právnická fakulta) ungefähr 15 Min.

Nachtleben

Selbstverständlich bietet Prag auch ein tolles Nachtleben mit seinen zahlreichen und günstigen Kneipen, Bars und Discos. Als besonders toll empfand ich die Bar „Vzorkovna“, auch bekannt unter Dog's Bar, die eine typische Studentenbar mit Kickertischen, ungewöhnlicher Atmosphäre und rockiger Livemusik ist, wo man auch auf 3 erstaunlich große Hunde treffen kann. Ein Muss ist auf jeden Fall die größte Disco Europas mit ihren 5 Etagen und dem Ice Pub, nämlich „Karlovy Lazne“. Empfehlenswert ist es, auf Facebook verschiedene ERASMUS-Seiten zu abonnieren, damit man jederzeit über die sehr vielen Party-Möglichkeiten informiert wird.

Reisen

Das Reisen war für mich eines der ausschlaggebendsten Argumente nach Prag zu gehen: Denn Prag liegt zentral in Europa, weshalb man von dort aus sehr günstig und nicht allzu lange in viele Nachbarländer reisen kann. Wer im Wintersemester weggeht, dem empfehle ich die „Imperial Tour“, wo man 3 Städte innerhalb von 5 Tagen besichtigt. Bei uns waren es die Städte: Wien, Bratislava und Budapest. Auch sind wir in Warschau, Krakau, Auschwitz, München, Brno und Karlsbad gewesen, von wo wir auch ganz tolle Erfahrungen und wichtiges Wissen mitgenommen haben. Auch hier empfiehlt es sich, nach Veranstaltungen auf Facebook zu schauen, da dort einige Organisationen Werbung für sehr viele Ausflüge machen.

Fazit

Wenn ich mich noch einmal für eine Stadt entscheiden müsste, in der ich mein Auslandssemester verbringen kann, dann würde ich wieder Prag nehmen. Auch, wenn ich bereits einen verhältnismäßig langen Aufenthalt dort hatte und auch schon zwei Jahre zuvor dagewesen bin, würde ich in Zukunft unbedingt noch einmal hinfahren wollen.

Der ganze aufwendige und nervige Papierkram vor und nach dem Auslandsaufenthalt lohnt sich ;-).